

Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1965¹

Von Alfred Marks

Über das im Jahre 1964 erschienene historische Schrifttum informiert die vom Verfasser im Berichtsjahr veröffentlichte Übersicht².

Aus den Forschungsergebnissen der verschiedenen hilfswissenschaftlichen Disziplinen erwähnen wir zunächst die Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte. Josef Kneidinger veröffentlichte unter Mitarbeit von Ämilian Kloiber neue Untersuchungen zur Geschichte der jüngeren Steinzeit in Oberösterreich³. Ä. Kloiber legte einen vorläufigen Bericht über die Gräberfeldgrabungen in Haid (Hörsching) vor⁴, während Horst Adler in seiner Dissertation vornehmlich das frühbronzezeitliche Material des Gräberfeldes von Linz-St. Peter behandelte⁵. Otto Seewald und Friedrich Morton berichteten über Einzelfunde aus der Lahn in Hallstatt⁶. Kleinere Grabungs- und Fundberichte vom Waschenberg, vom Spattacker in Enns und von Fundstellen im Linzer Stadtgebiet verfaßten Manfred Pertlwieser, David Mitterkalkgruber, Lothar Eckhart und Wulf Podzeit⁷.

Das von Leonhard Franz und Alfred R. Neumann herausgegebene „Lexikon ur- und frühgeschichtlicher Fundstätten Österreichs“ berücksichtigt

- 1 Das Verzeichnis bietet eine Übersicht der im Jahre 1965 erschienenen selbständigen Veröffentlichungen und Zeitschriftenaufsätze. Die in den Tages- und Wochenzeitungen abgedruckten Beiträge sind in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.
- 2 A. Marks, Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1964. (Jahrb. des Oberösterr. Musealver., Bd 110, Linz 1965, S. 307–325.)
- 3 J. Kneidinger, Neues zur jüngeren Steinzeit Oberösterreichs. Mit einem Beitr. v. Ä. Kloiber. Ebenda S. 148–157.
- 4 Ä. Kloiber, Ein neues Gräberfeld der frühen Bronzezeit in Hörsching: Haid. Ein vorläufiger Bericht. Ebenda S. 158–161.
- 5 H. Adler, Das urgeschichtliche Gräberfeld von Linz – St. Peter. Unter bes. Berücks. des frühbronzezeitl. Materials. Phil. Diss. Univ. Wien 1964. V, 295 Bl. (Manschr.)
- 6 O. Seewald, Ein Flöteninstrument aus Knochen von der Lahn bei Hallstatt. (Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 64). (Jahrb. des Oberösterr. Musealver., Bd 110, S. 206–208). – F. Morton, Neue Funde in der Lahn (Hallstatt). Ebenda S. 204–205.
- 7 Notgrabungen und Funde in Oberösterreich. Ebenda S. 162–171. Enthält: M. Pertlwieser, Notgrabung auf dem Waschenberg 1964 (S. 162–164); D. Mitterkalkgruber, Weitere Hallstattfunde im Stadtgebiet von Linz a. D. (164–166); L. Eckhart, Neue Brandgräber bei der „Kreuzschwester“-Schule in Linz (166–168); W. Podzeit, Bericht über eine Notgrabung in Linz (Hirschgasse) (168–170); Derselbe, Bericht über eine Notgrabung in Enns (Spattacker) (170–171).

in einem eigenen Abschnitt auch das Bundesland Oberösterreich⁸. Ernst Burgstaller und Ludwig Lauth bieten in ihrer Arbeit eine erste zusammenfassende Übersicht der bisher in Oberösterreich, Salzburg und Steiermark bekanntgewordenen Felsgravierungen⁹.

Auf dem Gebiet der römischen Archäologie sind mehrere aufschlußreiche Beiträge zu nennen. Eine zusammenfassende Darstellung der römischen Siedlungen, Straßen und Kastelle im Gebiet der römischen Provinz Noricum schrieb Franz Ertl¹⁰. Als 9. Band der „Forschungen in Lauriacum“ erschien der von Hans Deringer verfaßte Katalog der römischen Lampen aus Lauriacum¹¹. Derselbe Verfasser setzte die Reihe seiner „Beiträge zur Kulturgeschichte von Lauriacum“ mit drei weiteren Fundpublikationen fort¹². Robert Fleischer, Ekkehard Weber und Lothar Eckhart stellten der Öffentlichkeit interessante neue Funde aus Wels und Enns zum erstenmal in wissenschaftlicher Bearbeitung vor¹³. L. Eckhart brachte außerdem im Rahmen der geplanten wissenschaftlichen Bearbeitung und Veröffentlichung des gesamten römischen Fundmaterials aus dem Großraum Linz den ersten Band des Fundkataloges heraus und berichtete ferner über die im Jahre 1964 in der St. Laurentius-Kirche zu Lorch-Enns weitergeführten Grabungsarbeiten¹⁴. Friedrich Morton gab einen Rechenschaftsbericht über die unter seiner Leitung zwischen 1954 und 1964 in der römischen Niederlassung in der Lahn (Hallstatt) stattgefundenen Grabungen¹⁵.

Auf dem Gebiet des Bibliotheks- und des Museumswesens liegen mehrere Untersuchungen vor. Kurt Holter setzte die Reihe seiner

- 8 Lexikon ur- und frühgeschichtlicher Fundstätten Österreichs. Hrsg. v. L. Franz, A. R. Neumann unter Mitw. v. H. Dolenz (u. a.). Wien 1965. XII, 244 S. Oberösterreich: S. 119–138. Bearb. v. Josef Reitingger.
- 9 E. Burgstaller und L. Lauth, Felsgravierungen in den österreichischen Alpenländern. (Jahrb. des Oberösterr. Musealvereines, Bd 110, S. 326–378.)
- 10 F. Ertl, Topographia Norici. Die römischen Siedlungen, Straßen und Kastelle im Ostalpenraum. Kremsmünster 1965. 180 S., 2 Kt.
- 11 H. Deringer, Römische Lampen aus Lauriacum. Mit einem Beitr. von H. Veters. (Forschungen in Lauriacum, Bd 9) Linz 1965. 139 S., XVI S. Abb., 1 Kt.
- 12 Derselbe, Beiträge zur Kulturgeschichte von Lauriacum, Nr. 6–8. (Jahrb. des Oberösterr. Musealver., Bd 110, S. 217–227.) Nr. 6: Ein Prägestempel (S. 217–220); Nr. 7: Ein römisches Bleisiegel aus Enns (220–222); Nr. 8: Eine neue spätrömische Gürtelgarnitur aus Enns (222–227).
- 13 R. Fleischer, Zwei neue römische Bronzestatuetten aus Wels. (11. Jahrb. des Musealver. Wels, Wels 1965, S. 16–20.) – E. Weber, Neue Weihinschriften aus Enns und Umgebung. (Jahrb. des Oberösterr. Musealver., Bd 110, S. 209–216.) – L. Eckhart, Attis pastor. Ein neuer Römerstein aus Ovilava-Wels, seine Probleme und seine Bedeutung. (11. Jahrb. des Musealver. Wels, S 21–37.)
- 14 L. Eckhart, Linzer Fundkatalog I. Vorarbeiten zu einem wissenschaftl. Katalog der römischen Funde aus dem Großraum Linz (ohne Keramik u. Münzen). Nebst Ergänzungsheft 1. (Linzer archäol. Forschungen. Sonderheft 1.) Linz 1964/65. V, 273 und 17 S. – Derselbe, Vorbericht über die Grabungsergebnisse 1964 in der St. Laurentius-Kirche zu Lorch-Enns. (Jahrb. des Oberösterr. Musealver. 110, S. 228–231, und Oberösterr. Kulturbericht, Jg 19, Linz 1965, Folge 12.)
- 15 F. Morton, Die Grabungen in der römischen Niederlassung in der Lahn (Hallstatt) 1954 bis 1956 und 1964. (Jahrb. des Oberösterr. Musealver. 110, S 172–203.)

Aufsätze zur Geschichte des mittelalterlichen Bucheinbandes in den oberösterreichischen Klöstern mit einem Beitrag über Lambach fort¹⁶. Antonia Graf-Katzele besprach die in Handschriften der Linzer Studienbibliothek nachweisbaren Fleuronée-Initialen¹⁷, und Georg Wacha wies in einer größeren Abhandlung auf die Predigtsammelbände der Linzer Kapuzinerbibliothek hin¹⁸. Die vom OÖ. Zentralkatalog und der Bibliothek der Kammer der gewerblichen Wirtschaft herausgegebenen Zuwachsverzeichnisse geben Einblick in den laufenden Ausbau der Linzer wissenschaftlichen Bibliotheken¹⁹.

Kurt Löcher, Theodor Kerschner und Friedrich Morton veröffentlichten in kurzen Abhandlungen bemerkenswerte Ausstellungsobjekte aus dem Stadt- bzw. dem Schloßmuseum von Linz und dem Museum von Hallstatt²⁰. Im Kunstjahrbuch der Stadt Linz berichteten Fachleute über die laufende Arbeit des Stadtmuseums in den verschiedenen Sparten musealer Tätigkeit²¹. Gilbert Trathnigg veröffentlichte einen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Welser Städtischen Museums und Archivs²².

Beiträge zur W a p p e n - und M ü n z k u n d e lieferten Erich Egg, Gustav Brachmann, Alfred Marks und Bernhard Koch sowie Hansheiner Eichhorn mit Abhandlungen über das Wappenprogramm des einstigen Linzer Schmid-

- 16 K. H o l t e r, Romanische Bucheinbände des 12. Jahrhunderts aus Kloster Lambach, Oberösterreich. (Gutenberg-Jahrbuch 1965, Mainz 1965, S. 343–347.)
- 17 A. G r a f - K a t z e l e, Die Fleuronée – Initiale in den Handschriften der Studienbibliothek in Linz. (Kunstjahrbuch d. Stadt Linz 1964, S. 5–31.)
- 18 G. W a c h a, Predigtsammelbände der Linzer Kapuzinerbibliothek. (Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, Linz 1965, S. 131–191.)
- 19 Zuwachsverzeichnis der öffentlichen wissenschaftlichen Bibliotheken in Linz (1. Jänner 1964 bis 31. Dezember 1964). Linz 1964 (ersch. 1965). 172 S. – Bücherzuwachsverzeichnis der Bibliothek der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich für das Jahr 1964. Linz 1965. 113 S. (Maschinschr. vervielf.)
- 20 K. L ö c h e r, Ein Porträt Kaiser Ferdinands I. im Stadtmuseum Linz. (Kunstjahrb. d. Stadt Linz 1965, S. 33–35.) – T. K e r s c h n e r, Die „Greifenklaue“ (Trinkhorn) im Linzer Schloßmuseum. (Jahrb. des Oberösterr. Musealver. 110, S. 236–237.) – F. M o r t o n, Die Hallstätter Godenschale. (Oberösterr. Heimatblätter, Jg 19, Linz 1965, H. 3/4, S. 81.)
- 21 Aus der Arbeit des Stadtmuseums. (Kunstjahrb. d. Stadt Linz 1965, S. 36–90.) Enthält: H. Ladenbauer-Orel, Restaurieren und Abgießen von Bodenfunden (S. 36–38); W. Podzeit, Eine hölzerne Brunneneinfassung im Linzer Stadtmuseum (39–42); Ä. Kloiber, Über das Zusammensetzen zerbrochener Schädel (42–45); E. Hübner – A. Watzl, Silbertauschierungen, restauriert und konserviert (45–47); H. Paulhart, Zur Restaurierung einiger älterer Drucke aus der Linzer Kapuzinerbibliothek (47–53); O. Kastner, Die Eisengitter am Nordischen Stiftshaus in Linz (53–56); C. Hahmann – G. Wacha, Die Fahnen des Stadtmuseums und ihre Restaurierung. Fahnenkatalog (56–67); J. Schmidt, Eine frühbarocke Hauskapelle in Linz (67–68); F. Fröhlich, Die Restaurierung abgenommener Fresken für das Stadtmuseum Linz (68–70); G. Wacha, Der Linzer Maler Thomas Aigner (71–73); W. Hummelberger – L. Scharer, Die Waffensammlung des Stadtmuseums. Restaurierungen u. Neuerwerbungen (73–76); G. Wacha, Die Inschrifttafel von der ehemaligen Wollzeugfabrik (76–78); A. Watzl, Eine Bildniszeichnung von Philipp Otto Runge (78–80); H. Kortan, Naturwissenschaftliche Untersuchungsmethoden an Kunstdenkmälern, im besonderen die Röntgenuntersuchung (80–90).
- 22 G. T r a t h n i g g, Museums- und Archivbericht 1963 und 1964. (11. Jahrb. d. Musealver. Wels, Wels 1965, S. 9–15.)

torturmes, eine Handschrift des 17. Jahrhunderts aus dem Freistädter Stadtarchiv zur Geschichte der protestantischen „Union“, einen bisher unbekanntem Ennsener Pfennig aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts sowie zur Geschichte der Münzprägung der Grafen von Sprinzenstein²³.

Julius Kastner schuf mit seiner Dissertation einen wertvollen Beitrag zur Ortsnamenkunde²⁴.

Zahlreiche Arbeiten sind auch diesmal wieder auf dem Gebiet der Familiengeschichte und der biographischen Forschung zu nennen. Josef Sokoll veröffentlichte zwei oberösterreichische Sippenbriefe des 16. Jahrhunderts aus Linz und dem Bereich der Herrschaft Frankenburg²⁵. Franz Hornstein beleuchtete die Genealogie des Linzer Bürgermeisters Georg Hackelberger (1556–1559), und Hugo Hebenstreit berichtete über die Geschichte des einstigen Linzer Kaufmannsgeschlechtes der Hebenstreit²⁶. Else Spiesberger widmete den Geschicken des alten starhembergischen Freihauses auf der Wieden zu Wien eine interessante Untersuchung²⁷. Hans Fattinger verdanken wir die wertvolle Studie zur Herkunft und Familiengeschichte der beiden oberösterreichischen Bauernführer von 1626, Stefan Fadinger und Christoph Zeller²⁸. Rudolf Zeman und Alois Theiss erforschten die Geschichte zweier Mühlviertler Bauernhöfe²⁹.

Aus der großen Zahl berühmter Persönlichkeiten vergangener Jahrhunderte wurden in Arbeiten und biographischen Aufsätzen behandelt der Mondseer Abt Konrad II. († 1145)³⁰, der aus Steyr gebürtige Humanist

23 E. Egg, Der Linzer Schmidorturm und der Ursprung seines Wappenprogramms. (Kunstjahrh. d. Stadt Linz 1965, S. 26–33.) – G. Brachmann, Eine heraldische Seltenheit aus dem Freistädter Archiv. (Oberöst. Heimatblätter, Jg 19, Linz 1965, H. 1/2, S. 53–57.) – A. Marks u. B. Koch, Ein unbekannter Ennsener Pfennig aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Nachtrag zum Münzfund von Moosham. (Mitteilungen d. Öst. Numism. Ges., Bd 14, Wien 1965, S. 21–22.) – H. Eichhorn, Zur Münzprägung der Grafen von Sprinzenstein. Ebenda S. 13–14.

24 J. Kastner, Die Ortsnamen der Gerichtsbezirke St. Florian, Enns, Kremsmünster und Steyr. Geschichte u. Deutung. Phil. Diss. Univ. Wien 1964. VI, 211 Bl., 8 Tab., 2 Kt., 5 Schaubilder (Maschinschr.)

25 J. Sokoll, Oberösterreichische Sippschaftsbriefe aus dem Hofkammerarchiv (Lerpamer, Vischaimer). (Adler, Jg 83, Bd XXI, Wien 1965, S. 12–13.)

26 F. Hornstein, Zur Genealogie des Linzer Bürgermeisters Georg Hackelberger (1556–1559). (Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, Linz 1965, S. 405–408.) – H. Hebenstreit, Die Hebenstreit in Linz. Ebenda S. 11–40, 1 Stammtaf.

27 E. Spiesberger, Das Starhembergsche Freihaus auf der Wieden. (Jahrb. des Ver. f. Geschichte d. Stadt Wien, Bd 19/20, Wien 1964, S. 183–208.)

28 H. Fattinger, Stefan Fadinger und Christoph Zeller. Ihre Familien und ihre Heimat. (Oberöst. Heimatblätter, Jg 19, H. 3/4, S. 49–60.)

29 R. Zeman, Die Heimat ist die Wurzel unseres Lebens. (Ein Beitr. zur Heimat- und Familienkunde.) (Mühlv. Heimatblätter, Jg 5, Linz 1965, S. 12–16.) Betr. den Erbhof „Bauer zu Hof“ (Ortsch. Stiebersberg, Gde. Kirchberg ob d. D., Bez. Rohrbach). – A. Theiss, Aus der Geschichte eines Kefermarkter Hofes (Schweighof in Wittinghof 10). Ebenda S. 169–171.

30 A. Kolbinger (d. i. Emma Roppold), St. Konrad. Studie über Abt Konrad v. Mondsee, nach Dokumentarsammlung bearb. Graz (1965). 52 S.

Johannes Stabius³¹, Ferdinand Bonaventura Graf Harrach (1636–1706)³², der 1680 im Linzer Schloß durch einen herabfallenden Tram tödlich verunglückte Feldherr Raimund Montecuccoli³³, der aus dem Mühlviertel stammende Kardinal Johann Eberhard Nidhard³⁴ und der als Robinson aus Urfahr in der Literatur bekannte Johann Georg Peyer (geb. 1713)³⁵. Dieter Lyon beleuchtete in seiner Dissertation an Hand neu erschlossener biographischer Quellen Leben und Wirken des vielseitig gebildeten und interessierten Begründers des oberösterreichischen Landesmuseums, Anton von Spaun (1790–1849)³⁶. Dem längere Zeit in Linz lebenden und hier 1864 verstorbenen Tiroler Dichter Hermann von Gilm widmete Walter Weiß einen Artikel zum 100. Todesjahr³⁷. Emmeram Ritter gedachte des 52. Abtes von Lambach, Johann Bapt. Lasser Ritter v. Zollheim (1822–1889)³⁸, und Ingrid Adam veröffentlichte ein ausführliches Lebensbild des verdienten Linzer Bürgermeisters Dr. Carl Wiser (1800–1889)³⁹. Außer Anton Bruckner⁴⁰ und Adalbert Stifter⁴¹ fanden auch Leben und Werk des Mundartdichters Norbert Hanrieder ausführlichere Bearbeitung⁴².

- 31 H. Grössing, Johannes Stabius. Ein Beitr. zur Kulturgeschichte d. Zeit Kaiser Maximilians I., Phil. Diss. Univ. Wien 1965. 128 Bl. (Maschinschr.)
- 32 W. Pillich, Zum Porträt des Ferdinand Bonaventura Grafen Harrach von Hyanzinth Rigaud. (Jahrb. des Ver. f. Geschichte d. Stadt Wien, Bd 19/20, Wien 1964, S. 214–217.)
- 33 W. Rausch, Die beiden letzten Linzer Aufenthalte Montecuccolis. (Atti e Memorie della Accademia Nazionale di Scienze, Lettere e Arti di Modena, Ser. VI, vol. VI, 1964.) Sonderdruck. 41 S. – Derselbe, Der Türkenbesieger Raimund Montecuccoli in Linz. (Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, Linz 1965, S. 98–130. IX Taf.)
- 34 A. Zerlik, Kardinal Johann Eberhard Nidhard aus Oberösterreich. (Jahresbericht des Bundesrealgymn. Linz, Schulj. 1964/65, Linz 1965, S. 5–18.)
- 35 F. Berger, Johann Georg Peyer – ein Urfahrer Robinson. (Mühlv. Heimatblätter, Jg 5, 1965, S. 161–164.)
- 36 D. Lyon, Anton von Spaun. Ein Beitrag zur Geistesgeschichte des Vormärz (1790 bis 1849). Phil. Diss. Univ. Graz 1964. 179, 3. Bl. (Maschinschr.)
- 37 W. Weiß, Hermann von Gilm (1812 bis 1864). Zum 100. Todesjahr. (Tiroler Heimat, Bd 27/28, Innsbruck 1965, S. 117–129.)
- 38 E. Ritter, Johannes Baptist Lasser, Ritter von Zollheim, der 52. Abt von Lambach. (Tiroler Heimatblätter, Jg 40, Innsbruck 1965, S. 37–40.)
- 39 I. Adam, Dr. Carl Wiser, ein großer Linzer Bürgermeister. (Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, Linz 1965, S. 259–346, 6 Taf.)
- 40 J. Laßl, Das kleine Brucknerbuch. Salzburg 1965. 111 S. – Bruckner. Bilder aus seinem Leben. Hrsg. mit Förderung des Kultusmin. Baden-Württemb. von d. Landesanstalt f. Erziehung u. Unterricht, Stuttgart. Text des Lebensganges: J. Müller-Blattau. Auswahl u. Aufbau d. Bilderfolge sowie Text d. Erläuterungen: Ph. Harden-Rauch. Stuttgart 1965. 64 S. – Internat. Bruckner-Gesellschaft. Bruckner-Studien. Leopold Nowak zum 60. Geburtstag. Hrsg. v. Franz Grasberger, Wien 1964. 162 S. Enthält zahlreiche Arbeiten zum Leben und Schaffen Bruckners.
- 41 J. Buchowiecki, Adalbert Stifters Briefwechsel. Eine Ergänzung zur Prag-Reichenberger Gesamtausgabe. (Vierteljahrsschrift Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Jg 14, F. 1/2.) Linz 1965. 70 S. – Neue Beiträge zum Grillparzer- und Stifter-Bild. Hrsg. vom Inst. f. Österreichkunde. Graz, Wien 1965. 144 S.
- 42 R. Eliasch, Norbert Hanrieder. Sein Leben und Werk. German. Hausarbeit Univ. Wien 1965. 92 Bl. (Maschinschr.)

Zum 120. Geburtstag des Musikers und Vertoners der oberösterreichischen Landeshymne, Hans Schnopfhagen, erschienen mehrere Artikel⁴³. Leben und Schaffen des vor 100 Jahren geborenen Stahlschnittmeisters Michael Blümelhuber beleuchteten Carl Hans Watzinger und Richard Kutschera in einem Aufsatz und einem gemeinsam verfaßten Buch⁴⁴. Der langjährige Landeshauptmann von Oberösterreich, Prälat Johann Nepomuk Hauser (1866–1927) und die Burgschauspielerin Hedwig Bleibtreu (1868–1958) wurden von Josef Honeder und Gerda Doublier in einer Dissertation bzw. einem biographischen Artikel behandelt⁴⁵. Zahlreiche um das öffentliche und kulturelle Leben in den letzten Jahrzehnten und in der Gegenwart verdiente Persönlichkeiten fanden in Aufsätzen entsprechende Würdigung⁴⁶. Vom Biographischen Lexikon von Oberösterreich erschien die 10. Lieferung⁴⁷.

- 43 O. Jungmair, Hans Schnopfhagen – Leben und Wirken. (Mühlv. Heimatblätter, Jg 5, 1965, S. 118–121.) – B. Steininger-Schnopfhagen, Erinnerungen an Vater Hans Schnopfhagen. Ebenda S. 123–128. – J. Mittermayer, Hans Schnopfhagen – ein paarmal anders. (Zur 120. Wiederkehr seines Geburtstages.) Ebenda S. 143–144. – Derselbe, Das „Schnopfhagen-Liederkränzchen“ im Markt Oberneukirchen ist über 90 Jahre alt. Ebenda S. 141–142. – W. Eichinger, Zur Geschichte der oberösterreichischen Landeshymne. Ebenda S. 133–140.
- 44 C. H. Watzinger, Stahlschnittmeister Michael Blümelhuber. Vor 100 Jahren wurde der Meister des Stahlschnittes geboren. (Oberösterr. Kulturbericht, Jg 19, 1965, F. 31.) – Derselbe und Richard Kutschera, Ich bleibe in der Eisenstadt. Michael Blümelhuber und die Stahlschnittkunst. Linz 1965. 116 S.
- 45 J. Honeder, Prälat Johann Nepomuk Hauser (1866–1927). Phil. Diss. Univ. Wien 1965. XIV, 199, 94 Bl. (Maschinschr.) – G. Doublier, Hedwig Bleibtreu (1868 bis 1958). (Neue Österr. Biographie ab 1815; Große Österreicher, Bd 16, Wien, München, Zürich 1965, S. 132–139.)
- 46 K. Kleinschmidt, Das Land der Griechen mit der Seele suchen. Zum Schaffen Rudolf Bayrs. (Oberöst. Kulturbericht, Jg 19, 1965, F. 29.) – H. Razinger, Wer sich vollendet hat, der ruht... Ebenda F. 24–25 (betr. Richard Billinger). – A. Fischer-Colbrie, Lied überm Land. Zum 70. Geburtstag d. Dichterin Erna Blaas. Ebenda F. 6. – K. Kleinschmidt, Arnolt Brönnen in Linz. (Kunstjahrb. d. Stadt Linz 1965, S. 91–94.) – L. Kretzenbacher, Dr. Ernst Burgstaller, Dozent für Volkskunde an der Universität Graz. (Oberöst. Kulturber. F. 15.) – K. L. Schubert, Eine Erinnerung an Wilhelm Dachauer, (Kunst ins Volk, Jg 16. Wien 1965, H. 1/2, S. 60–67.) – J. Unfried, Johann Nepomuk David – 70 Jahre alt. (Oberöst. Kulturbericht, F. 36.) – Derselbe, Im Dienste der Musik: Ludwig Daxperger zum 65. Geburtstag. Ebenda F. 23. – O. Kastner, Richard Diller. Zum 75. Geburtstag. Ebenda F. 8. – A. Wagner, Otto Dischendorfer. Zum 75. Geburtstag des Hochschullehrers. Ebenda F. 20. – Derselbe, Franz Faltis zum Gedenken. Ein bedeutender Lehrer u. Wissenschaftler. Ebenda F. 21. – H. Razinger, Arthur Fischer-Colbrie. Geburtstagsgruß an den Dichter zum 25. Juli. Ebenda F. 26. – C. H. Watzinger, Der Bildhauer Josef Furthner. Zu seinem 75. Geburtstag. Ebenda F. 3. – W. Streitfeld, Für Georg Grüll. Zum 65. Geburtstag des Historikers und Archivars. Ebenda F. 26. – K. Holter, Hofrat Dr. Erwin Hainisch. (Jahrb. des Oberöst. Musealver. 110, S. 15–16.) – K. Kleinschmidt, Franz Josef Heinrich, Träger des Förderungspreises 1964 für Literatur des Landes Oberösterreich. (Oberösterr. Kulturbericht, F. 7.) – W. Streitfeld, Univ.-Prof. Dr. Maria Höfner. Ebenda F. 36. – K. Böcklinger, Universitätsprofessor Dr. Carl Holböck. Zum 60. Geburtstag des Theologen. Ebenda F. 23. – K. Döbler, Dr. Johannes Hollnsteiner. Zum 70. Geburtstag des Gelehrten u. Volksbildners. Ebenda F. 7. – J. Zero-

Mit den aufschlußreichen Untersuchungen von August Zöhler, Inge Binder und Johann Stummer kommt auch die oberösterreichische Siedlungskunde im Bereich des Mühlviertels zu Worte⁴⁸.

Bevor wir uns den Bearbeitungen aus den verschiedenen Bereichen der Landesgeschichte zuwenden, sei hier noch als Veröffentlichung allgemeiner Art der von Rudolf Walter Litschel herausgegebene Bildband genannt, in dem sich der Verfasser bemühte, Gegensatz und Gleichklang im Bild der Landschaft, der Menschen und der Geschichte unseres Landes deutlich zu machen⁴⁹.

Alois Mosser bearbeitete in seiner Dissertation zur Geschichte der Herrschaft Ort am Traunsee ein Thema aus der Verfassungs- und Ver-

bin, em. Univ.-Prof. Dr. Karl Jax – 80 Jahre. Ebenda F. 35. – G. Mayer, Ein Leben für die Erforschung der heimischen Natur. Dr. Theodor Kerschner – 80 Jahre alt. Ebenda F. 22. – Träger der Förderungspreise 1964 für Wissenschaft des Landes Oberösterreich: Dr. Helmut Kindl, Dr. Albert Sturm; die Träger des Förderungspreises 1964 für bildende Kunst des Landes Oberösterreich: Helga Aichinger, Johannes Schreiber. Ebenda F. 3 u. 5. – J. Unfried, Ein Meister der Instrumentation. Franz Kienzl ein Siebziger. Ebenda F. 22. – O. Kastner, Max Kislinger ein Siebziger. Ebenda F. 12. – O. Jungmair, Der Künstler Max Kislinger – ein Siebziger. (Mühlv. Heimatbl., Jg 5, S. 102–105.) – J. Unfried, Richard Kittler, Träger des Förderungspreises 1964 für Musik des Landes Oberösterreich. (Oberöst. Kulturbericht, F. 6.) – O. Kastner, Besuch bei Hanns Kobinger. (Oberösterreich, Jg 15, Linz 1965, H. 3/4, S. 30–32.) – W. Streitfeld, Universitätsprofessor Dr. Robert König. Zum 80. Geburtstag des Mathematikers am 11. April 1965. (Oberöst. Kulturbericht, F. 13.) – H. H. F. Hamann, Ein Vorkämpfer im Dienste des Naturschutzes: Landesrat Rudolf Kolb zum 65. Geburtstag. Ebenda F. 14. – M. Wöss, Augustinus Franz Kropfreiter. Ebenda F. 12. – L. Eckhart, Friedrich Morton ein Fünfundsiebziger. Ebenda F. 33. – G. Grüll, Karl Radler. (Jahrb. des Oberöst. Musealver. 110, S. 13 bis 14.) – C. H. Watzinger, Zum Tode von Andreas Reischek. (Oberöst. Kulturber., F. 30.) – H. Lange, Ernst Reischenböck – ein Linzer in Luxemburg. (Linz aktiv, H. 17, S. 83–86.) – Waldek, Ein Leben im Dienste der Wasserwirtschaft. (Oberösterr. Kulturbericht, F. 8.) Betr. Franz Rosenauer, 85. Geburtstag. – M. Wöss, Bert Rudolf. Zum 60. Geburtstag des Komponisten. Ebenda F. 15. – R. Göbl, Fritz Schachermeyr. Dem Forscher von Weltruf und großen Lehrer zum 70. Geburtstag. Ebenda F. 1. – O. Kastner, Der Maler Josef Schnetzer. Zu seinem 60. Geburtstag am 16. März 1965. Ebenda F. 9. – H. Hamann und A. Kloiber, Ein Leben im Dienste der Naturwissenschaft: Heinrich Ludwig Werneck-Willingrain zum 75. Geburtstag. Ebenda. – C. H. Watzinger, August Karl Stöger – ein Sechziger. Ebenda F. 2. – R. W. L (itschel), Immer wird das Bleibende den Ton angeben. Zum 75. Geburtstag des Malers Franz X. Weidinger. Ebenda F. 20.

- 47 Biographisches Lexikon von Oberösterreich. Bearb. v. M. Khil. Lfg. 10. Linz 1964. 66 Bl.
- 48 A. Zöhler, Die Flur des Marktes Sarleinsbach. (Oberösterr. Heimatblätter, Jg 19, Linz 1965, H. 1/2, S. 41–48.) – I. Binder, Die Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung der Grenzzone des Mühlviertels. Hrsg. vom Amt d. Oberöst. Landesreg. (Schriftenreihe d. Oberöst. Landesbaudirektion. 19.) Linz 1965. 100 S. – J. Stummer, Entsidlung bergbäuerlicher Betriebe im unteren Mühlviertel. Diss. Hochsch. f. Bodenkultur, Wien 1964. V. 132 Bl., 1 Kt. (Maschinschr.)
- 49 R. W. Litschel, Oberösterreich. Land der Gegensätze und des Gleichklanges. Aufnahmen: Max Eiersebner, Erich Widder, Hans Wöhrl u. a. Linz 1965. 8. Bl., 101 Bl. Abb., 4 Bl.

waltungsgeschichte⁵⁰. Hier darf auch der Beitrag Franz Wilflingseders zur Kulturgeschichte des Adels im 16. und 17. Jahrhundert genannt werden⁵¹.

Interessante Untersuchungen erschienen auch auf dem Gebiet der Wirtschaftsgeschichte. Hans-Heinrich Vangerow beleuchtete an Hand eines reichen Quellenmaterials den Anteil der Landeshauptstadt Linz am Donauhandel des Jahres 1627⁵². Manfred Brandl befaßte sich in seiner Dissertation mit der Stellung der Eisenstadt Steyr in der Innerberger Hauptgewerkschaft im ausgehenden 18. Jahrhundert⁵³, während Gilbert Trathnigg die Geschichte der Welser Papiermühle vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts verfolgte⁵⁴ und Ivo Rotter in seiner Doktorarbeit die wirtschaftlichen Gegebenheiten und Entwicklungstendenzen des Raumes von Bad Ischl aufzuzeigen versuchte⁵⁵. Hans Seper verfaßte zum 100jährigen Bestand der Steyr-Daimler-Puch AG. eine ausführliche Geschichte dieses österreichischen Großbetriebes^{55a}, und Karl Herrmann würdigte das 25jährige Jubiläum der Chemiefaser Lenzing A.G. in einer Festschrift⁵⁶.

Mit den zentralen Funktionen der Stadt Vöcklabruck sowie den Wirtschafts- und Verkehrsproblemen des Hausruckviertels befaßten sich zwei Dissertanten der Wiener Hochschule für Welthandel in ihren Doktorarbeiten⁵⁷. Die Zeitschrift „Die Industrie“ widmete dem Bundesland Oberösterreich ein Sonderheft⁵⁸. Der von der Kammer der gewerblichen Wirtschaft heraus-

- 50 A. Mosser, Beiträge zur Geschichte der Grundherrschaft in Oberösterreich. Unter bes. Berücksichtigung d. Herrschaft Ort am Traunsee. Phil. Diss. Univ. Wien 1965. 332 Bl. (Maschinschr.)
- 51 F. Wilflingseder, Bilder aus dem Alltagsleben des Adels von Linz und Enns im 16. und 17. Jahrhundert. (Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, Linz 1965, S. 413–435.)
- 52 H.-H. Vangerow, Linz und der Donauhandel des Jahres 1627. Ebenda S. 41–98, Beilagenband mit 4 Übersichten.
- 53 M. Brandl, Die Stellung Steyrs in der Innerberger Hauptgewerkschaft von 1783 bis 1798. (Die Periode der Selbstverwaltung.) Phil. Diss. Univ. Wien 1965. 192 Bl. (Maschinschr.)
- 54 G. Trathnigg, Die Welser Papiermühle. Ihre Geschichte vom 16. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts und ihre Wasserzeichen. (11. Jahrb. des Musealver. Wels, Wels 1965, S. 51–90.)
- 55 I. Rotter, Wirtschaftliche Veränderungen im Raume von Bad Ischl in Vergangenheit und Zukunft. Diss. Hochschule f. Welthandel Wien 1964. 185 Bl. (Maschinschr.)
- 55a H. Seper, 100 Jahre Steyr-Daimler-Puch AG. Der Werdegang eines österreichischen Industrie-Unternehmens. (Blätter f. Technikgeschichte, H. 26, Wien 1964, S. 1–86.)
- 56 K. Herrmann, 25 Jahre Chemiefaser Lenzing Aktiengesellschaft. Wels 1964. 59 Bl.
- 57 E. Wolfschütz, Der zentrale Ort Vöcklabruck. Entwicklung und Bedeutung. Diss. Hochschule f. Welthandel Wien 1964. 171 Bl. (Maschinschr.) – E. Jungwirth, Wirtschaft und Verkehr des Hausruckviertels. Diss. Hochschule f. Welthandel Wien 1964. 256 Bl. (Maschinschr.)
- 58 Oberösterreich – Industrieland mit Zukunft. (Die Industrie, Sonderheft, Dez. 1964, Wien 1964.) 44 S.

gegebene Wirtschafts- und Arbeitsbericht bietet wichtige Nachweise zur gegenwärtigen Wirtschaftssituation⁵⁹.

Unter den Beiträgen zur *Verkehrsgeschichte* darf die vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich veröffentlichte Untersuchung zur Geschichte des Motorverkehrs in Oberösterreich besonderes Interesse beanspruchen⁶⁰. Wichtige historische Daten zur Geschichte des Brückenverkehrs an der Salzach und dem Inn enthält neben den bautechnischen und -geschichtlichen Angaben die zur Eröffnung der Innbrücke Egglfing–Obernberg erschienene Festschrift⁶¹. Kleinere Aufsätze zur Verkehrsgeschichte des Mühlviertels verdanken wir Friedrich Schober und Fritz Huemer-Kreiner⁶².

Auf dem Gebiet der *Schulgeschichte* sind neben einigen kleineren Beiträgen zur Geschichte des Schulwesens im Mühlviertel⁶³ und einer kurzen Übersicht von Hertha Schober-Awecker⁶⁴ die beiden Abhandlungen von Heinrich Wimmer und Hans Sturmberger über das Linzer Akademische Gymnasium bzw. das Gymnasium zu Kremsmünster zu nennen⁶⁵.

Auch mehrere Arbeiten zur *Kirchengeschichte* wurden im Berichts-jahr veröffentlicht. Heinrich Ferihumer gab eine kurzgefaßte Darstellung der Entstehung des oberösterreichischen Pfarrnetzes⁶⁶. Peter Eder entwarf ein interessantes Bild von den religiösen Verhältnissen im Innviertel in den

- 59 Kammer der Gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich. Wirtschafts- und Arbeitsbericht 1964, Linz 1965. 229 S.
- 60 Zur Geschichte des Motorverkehrs in Oberösterreich. (Schriftenreihe des Inst. f. Landeskunde von Oberösterreich. 18.) Linz 1965. 78 S., VII Kt.
- 61 Die Innbrücke Egglfing–Obernberg. Festschrift anläßl. d. Brückenweihe am 10. Juli 1965. Schriftl.: Anton Prinz. Linz 1965. 119 S. Enth. u. a.: F. Engl, Die Brücken zwischen Salzburg und Passau an Salzach und Inn. Eine geschichtl. Übersicht (S. 11–40); J. Andessner, Der Markt Obernberg und der Inn (41–44); W. Aichhorn u. E. Fickert, Der Neubau der Straße Vilshofen–Ried i. Innkreis (61–78); J. Aichhorn u. E. Schwab, Die technische Entwicklung der bayerisch-österreichischen Inn- und Salzachbrücken (79–88); O. Schimetta u. H. Zillenbiller, Die Innbrücke Egglfing–Obernberg (89–107); H. Winkler, Entstehungsgeschichte und Erwartungen (108–113).
- 62 F. Schober, Die alte Poststraße durch das Mühlviertel. (Mühlv. Heimatblätter, Jg. 5, 1965, S. 84–85.) – F. Huemer-Kreiner, Ing. Josef Rosenauer. Der Schwarzenberg-Schwemmkanal. Ebenda S. 5–8.
- 63 J. Mittermayer, Die „Schnopfhagen-Volksschule“ zu St. Veit. Ebenda S. 129–131. – Zur Schulgeschichte der Gemeinde St. Martin. Ebenda S. 165–168. – F. Winkler, Zur Schulgeschichte von Vorderweißenbach. Ebenda S. 17–19. – Derselbe, Schulgeschichte von Neustift und Rannriedl. Ebenda S. 53–56.
- 64 H. Schober-Awecker, Beiträge zur Entwicklung des Schulwesens. Ebenda S. 91–94.
- 65 H. Wimmer, Das Akademische Gymnasium in Linz. (Oberösterr. Kulturbericht, Jg. 19, 1965, F. 11.) – H. Sturmberger, Geschichte und Profil einer altösterreichischen Schule: Das Gymnasium Kremsmünster. (Festschrift f. Balduin Saria zum 70. Geburtstag, Buchreihe der Südostdeutschen historischen Kommission, Bd 11, München 1964, S. 391–407.)
- 66 H. Ferihumer, Die Entstehung des Pfarrnetzes Oberösterreichs (Jahrb. f. die Katholiken des Bistums Linz 1966, Linz 1965, S. 34–51.)

ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts⁶⁷. Rudolf Schrempf und Gilbert Trathnigg berichteten über Episoden aus der Geschichte des Protestantismus in Krenglbach und Wels⁶⁸. Rudolf Zinnhobler verdanken wir aufschlußreiche Untersuchungen zur Vorgeschichte der Linzer Bistumsgründung sowie zur Welser Pfarrgeschichte⁶⁹. Ludwig Rumpl setzte die Serie seiner Abhandlungen zur Geschichte der Linzer Stadtpfarre mit einem Beitrag über das 18. Jahrhundert fort⁷⁰. Hier sind auch die im Diözesanjahrbuch enthaltenen Rubriken über die kirchengeschichtlichen Ereignisse des abgelaufenen Jahres sowie den geistlichen Personalstand zu nennen⁷¹.

Auf dem Gebiet der *L i t e r a t u r* ist außer dem vom Kulturamt der Stadt Linz herausgegebenen Dichter-Almanach⁷² diesmal nur eine dialektgeographische Untersuchung für das Gebiet des oberen Mühlviertels zu erwähnen⁷³.

Eine größere Anzahl von Arbeiten ist Problemen der *K u n s t g e s c h i c h t e* gewidmet. Hier darf zunächst auf die vom Land Oberösterreich im Augustinerchorherrenstift St. Florian und im Linzer Schloßmuseum vom 14. Mai bis 17. Oktober 1965 veranstaltete große Ausstellung „Die Kunst der Donauschule 1490–1540“ mit ihrem reichhaltigen illustrierten Katalog und die zu diesem Thema erschienenen zahlreichen Besprechungen und Abhandlungen hingewiesen werden⁷⁴. Erich Widder gab einen Überblick

- 67 P. E d e r, Das Innviertel am Vorabend der Glaubensspaltung. (Jahrb. des Oberöst. Musealver. 110, S. 247–266.)
- 68 R. S c h r e m p f, Krypto-Protestantismus in Krenglbach. Wesentliche Ereignisse zwischen 1575–1624. (11. Jahrb. des Musealver. Wels, Wels 1965, S. 113–117.) – G. T r a t h n i g g, Krypto-Protestantismus in Wels. Ebenda S. 118–119.
- 69 R. Z i n n h o b l e r, Der Welser Pfarrkonkursstreit von 1751–1753, ein Schritt zur kirchlichen Verselbständigung Oberösterreichs. (Jahrb. des Oberöst. Musealver. 110, S. 300–306.) – D e r s e l b e, Die Bestellung der Welser Stadtpfarrer in Vorjosephinischer Zeit. (11. Jahrb. des Musealver. Wels, S. 120–149.)
- 70 L. R u m p l, Die Linzer Stadtpfarrer des 18. Jahrhunderts. (Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, Linz 1965, S. 193–225, 2 Taf.)
- 71 Ein Jahr Kirchengeschichte in Welt und Heimat. Juli 1964 bis Juli 1965. (Jahrb. 1966 f. die Katholiken des Bistums Linz, Linz 1965, S. 68–127.) In der Heimat: S. 68–100. – Schematismus des geistlichen Personalstandes der Diözese Linz (mit Stand vom 15. Juli 1965). Ebenda S. 141–183.
- 72 Stillere Heimat. Literar. Jahrbuch 1965. Ausgew. u. zugest. v. F. Kain, L. Kefer, K. Kleinschmidt, F. Pühringer. Hrsg. vom Kulturamt d. Stadt Linz. Linz 1965. 216 S.
- 73 B. F. S t e i n b r u c k n e r, Dialektgeographie des oberen Mühlviertels. Phil. Diss. Univ. Innsbruck 1965. XX, 365 Bl., XXVI Bl. Kt. (Maschinschr.)
- 74 Die Kunst der Donauschule 1490–1540. Ausstellung des Landes Oberösterreich Stift St. Florian und Schloßmuseum Linz 14. Mai bis 17. Oktober 1965. Verantw. f. den Inh.: Otto Wutzel. 1.–3. Aufl. Linz 1965. XXIII S., 16 Taf., 295 S., 60 S. Abb. – R. W. L i t s c h e l, Die Ausstellung in St. Florian und im Linzer Schloß (Oberösterr. Kulturbericht 1965, F. 16–18.) – K. H o l t e r, Die Kunst der Donauschule. Ebenda. – F. L i n n i n g e r, Das Stift St. Florian 1490–1540. Ebenda und 19. Mitteilungsbl. Verein Denkmalpflege in Oberösterr. 1965. – A. S t a n g e, Die Kunst der Donauschule – Würdigung und Kritik der Ausstellung des Landes Oberösterreich in St. Florian und Linz. (Alte u. moderne Kunst, Jg 10, Wien 1965, H. 82, S. 46–49.) –

über die wichtigsten Kunstwerke der Romanik in oberösterreichischen Kirchen⁷⁵, Benno Ulm besprach bemerkenswerte Plastiken des 14. Jahrhunderts⁷⁶, und Heinrich Wurm veröffentlichte eine Studie über den Aistersheimer Altarbauer Gregor Derschl (1710–1776)⁷⁷. Neben einigen kleineren Beiträgen zur Linzer Kunstgeschichte⁷⁸ seien der von Justus Schmidt bearbeitete Band der Österreichischen Kunsttopographie⁷⁹, die Untersuchung von Gustav Gugitz zur Geschichte der Linzer Andachtsbilder⁸⁰ und die von Erich Widder ver-

H. Lange, Die Donauschule im Stift St. Florian und im Schloßmuseum zu Linz. (Linz aktiv, H. 15, Linz 1965, S. 67–68.) – K. Holter, Die Kunst der Donauschule 1490–1540. (Oberösterreich, Jg 15, Linz 1965, H. 1/2, S. 2–8.) – F. Linniger, Der Sebastianaltar von Albrecht Altdorfer in St. Florian. Seine Entstehung und Geschichte. (Jahrb. des Oberöst. Musealver. 110, S. 238–246.) – F. Winzinger, Zur Datierung des Altdorfer-Altars in St. Florian. (Kunstjahrb. d. Stadt Linz 1964, S. 113–119.) – A. Stange, Wald, Berg und See bei den Malern der Donauschule. (Christl. Kunstblätter, Jg 103, Linz 1965, S. 53–54.) – K. Holter, Zum Donaustil im Bereich Oberösterreich. (Mühlv. Heimatblätter, Jg 5, 1965, S. 76–82.) – Derselbe, Probleme der Kunst der Donauschule in Oberösterreich. (Alte u. moderne Kunst, Jg 10, Wien 1965, H. 80, S. 23–28.) – J. Schmidt, Die Donauschule in Linz. (Kunstjahrb. d. Stadt Linz 1964, S. 99–113.) – K. Holter, Der Monogrammist A. A. und der Meister der Kremsmünsterer Katharinenlegende. (Oberösterreich, Jg 15, Linz 1965, H. 1/2, S. 30–35.) – Derselbe, Zwei Altäre aus der Zeit der Donauschule in Schleißheim bei Wels. (11. Jahrb. des Musealver. Wels, S. 38–44.) – R. Feuchtmüller, Die Architektur des Donaustils und die Besonderheiten der Hütte von Steyr. (Oberösterreich, Jg 15, H. 1/2, S. 36–42.) – A. Legner, Zur Plastik des Donaustils im Land ob der Enns. Ebenda S. 14–23. – O. Kastner, Oberösterreichische Eisenkunst im Stile der Donauschule. Ebenda S. 43–47. – B. Ulm, Die Devotio moderna und die Architektur der Donauschule in Oberösterreich. (Alte u. moderne Kunst, Jg 10, 1965, H. 80, S. 3–8.) – A. Legner, Plastik des Donaustils. Ebenda H. 78, S. 12–17. – O. Kastner, Eisenkunst der Donauschule. Ebenda H. 80, S. 40–45. – B. Ulm, Die Plastik der Donauschule in Oberösterreich. Zur Sonderausstellung im Linzer Schloßmuseum. (Oberöst. Kulturbericht, F. 28.)

75 E. Widder, Romanische Kunst in heimischen Gotteshäusern. (Jahrb. 1966 f. die Katholiken des Bistums Linz, Linz 1965, S. 52–67.)

76 B. Ulm, Schaunberger Plastiken aus dem 14. Jahrhundert. (Kunstjahrb. d. Stadt Linz 1964, S. 31–36.)

77 H. Wurm, Gregor Derschl (1710–1776). Der Hoftischler von Aistersheim und Altarbauer des Innbachtals. (Oberösterr. Heimatblätter, Jg 19, 1965, H. 1/2, S. 36–40.)

78 L. Schmidt, Das Linzer Volto-Santo-Fresko im Gefüge der spätmittelalterlichen Heiligenverehrung und Wallfahrtskunst im Raum von Oberösterreich. (Kunstjahrb. d. Stadt Linz 1964, S. 59–67.) – K. Oettinger, Schloß und Burg Linz im Mittelalter. Ebenda S. 74–81. – A. Lhotsky, Der Wappenstein am Friedrichstore der Burg zu Linz. Ebenda S. 86–91. – N. Wibiral, Das Friedrichstor in Linz. Ebenda, S. 81–85. – W. Buchowiecki, Ein gotisches Wohnhausfenster in Linz. Ebenda S. 54–59. – Z. Ebenstein, Ein spätgotischer Christuskopf aus dem Raum von Linz. Ebenda S. 68–73. – W. Pillich, Der Linzer Stein- und Siegelschneider Martin Lassl. (Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, Linz 1965, S. 409–412.) – K. Garas, Carlo Carlones Linzer Deckengemälde. (Alte u. moderne Kunst, Jg 10, 1963, H. 80, S. 46.) Betr. das ehem. Deckenfresko im Ratssaal des Landhauses zu Linz 1717.

79 J. Schmidt, Die Linzer Kirchen. Hrsg. von d. Kulturverwaltung d. Stadt Linz u. vom Inst. f. Österr. Kunstforschung des Bundesdenkmalamtes. (Österr. Kunsttopographie, Bd 36.) Wien 1964 (ersch. 1965). 514 S.

80 G. Gugitz, Die Linzer Gnadenbilder und ihre Verbreitung durch das kleine Andachtsbild. (Kunstjahrb. d. Stadt Linz 1965, S. 5–25.)

faßte Monographie über die bekannte Linzer Künstlerin Vilma Eckl⁸¹ besonders genannt. Josef Mittermayer verdanken wir eine kunstgeschichtliche Studie über die Pfarrkirche von Ottensheim und ihre einstigen Nebenkirchen⁸². Max Bauböck beleuchtete an Hand archivalischer Quellen die Entstehungsgeschichte des Schwanthaler-Altars von St. Wolfgang (1675) und der Hochaltäre von Zell am Pettenfurst (1667/68) sowie von Atzbach (1673)⁸³.

Kunstgeschichtliche Betrachtungen und Untersuchungen über einzelne Probleme im Salzkammergut bot ein Sonderheft der Christlichen Kunstblätter⁸⁴. Die Wandmalereien der Schloßkapelle von Steyregg aus dem frühen 14. Jahrhundert und der Altar von Walding wurden von Gerhard Schmidt und Benno Ulm in Aufsätzen gewürdigt⁸⁵. Gilbert Trathnigg veröffentlichte einen kunstgeschichtlichen Führer durch Wels und Umgebung⁸⁶, und Aubert Salzmann beschrieb die Grabsteine des Welser Stadtpfarrkirchenchores⁸⁷.

Als wichtiger Beitrag zur Burgenkunde darf die interessante Bestandsaufnahme von Walter Neweklowsky bezeichnet werden⁸⁸. Auch einige Abhandlungen zur Geschichte bzw. zum gegenwärtigen Erhaltungszustand der Burgruine Wildenstein bei Bad Ischl sollen hier erwähnt werden⁸⁹.

Das Schrifttum zur Theatergeschichte bereicherten Ludwig Kaff und Rudolf Zinnhobler durch Untersuchungen zur Entwicklung des geist-

81 E. Widder, Vilma Eckl. Wesen u. Werk. Linz 1965. 68 S., XVIII Farbtaf., 59 S. Abb.

82 J. Mittermayer, Die Pfarrkirche Ottensheim und ihre ehemaligen Nebenkirchen. (Oberöst. Heimatblätter, Jg 19, H. 1/2, S. 3–26.)

83 M. Bauböck, Rieder Bildhauer-Verträge vor 300 Jahren. (93. Jahresber. des Bundesgymn. Ried i. Innkr. über das Schulj. 1964/65, Ried 1965, S. 3–17.) Als erw. Sonderdruck unter dem Titel „Rieder Altarbauverträge vor 300 Jahren“ erschienen 1965. 20 S.

84 O. Kastner, Landschaft, Volk und Kunst im Salzkammergut. (Christl. Kunstblätter, Jg 103, Linz 1965, S. 49–52.) – R. Feuchtmüller, Die Landschaft des Salzkammergutes in der Romantik und im Biedermeier. Ebenda S. 55–57. – D. Großmann, „Schöne Madonnen“ im Salzkammergut. Ebenda S. 58–60. – F. Fuhrmann, Der Pacher-Altar in St. Wolfgang am Abersee. Ebenda S. 61–66. – E. Sauser, Astl und sein Werk. Ebenda S. 67–69.

85 G. Schmidt, Die Wandmalereien in der Schloßkapelle zu Steyregg. (Kunstjahrh. d. Stadt Linz 1964, S. 37–54.) – B. Ulm, Der Altar von Waldburg. (Oberösterreich, Jg 15, H. 1/2, S. 9–13.)

86 G. Trathnigg, (Führer durch Wels.) Kunstgeschichtliche Wanderungen durch Wels und seine Umgebung. Wels 1965. 62 S., 8 Bl. Abb.

87 A. Salzmann, Die Grabsteine des Welser Stadtpfarrkirchenchores. In memoriam Ferdinand Wiesinger. (11. Jahrb. des Musealver. Wels 1965, S. 150–167.)

88 W. Neweklowsky, Burgensterben. Über den Verfall unserer Burgen und Schlösser. (Oberösterr. Heimatblätter, Jg 19, H. 3/4, S. 3–38.)

89 F. Barth, Beitrag zur Geschichte der Burg Wildenstein. (Mitt. des Ischler Heimatvereines, F. 10, Bad Ischl 1964, S. 4–10.) – I. Feichtinger, Beschreibung der beratschlagten Baufälligkeit am Schloß Wildenstein (1551–1554). Die Urkunden über die Baufälligkeit am Schloß Wildenstein. Visitationsbericht über Pfliegerverwalter Hillebrandt (1648). Ebenda S. 11–17. – G. Stadler, Königin Elisabeth und Burg Wildenstein. Ebenda S. 18–28. – W. Göttling, Burgruine Wildenstein. Aufnahmebericht über den Zustand im Frühjahr 1961. Ebenda S. 2–3.

lichen Schauspiels in Wels⁹⁰ und Aldemar Schiffkorn durch einen Bericht über die im Stift Schlierbach abgehaltene Raimund-Woche⁹¹.

Auch zur Geschichte des Gesundheits- und Wohlfahrtswesens sind einige Untersuchungen erschienen⁹².

Viele Arbeiten sind wieder Problemen der ortsgeschichtlichen Forschung gewidmet. In der Festschrift zum hundertjährigen Bestand der Sparkasse von Eferding gaben Hans Miedl einen Abriß der Stadtgeschichte und Max Fuchs eine Darstellung des Mauthauses von Aschach⁹³. Josef Amstler verfaßte eine Geschichte der Stadt Enns⁹⁴. Michael Premstaller beschrieb das Kirchlein von Frankenberg (Gd. Langenstein im Mühlviertel)⁹⁵, und Gustav Brachmann berichtete aus der Geschichte des Greiner Stadtbrunnens⁹⁶.

Unter den Beiträgen zur Geschichte der Landeshauptstadt Linz seien zunächst der Bildband von Herbert Lange, der Reiseführer von Rudolf Walter Litschel und die illustrierte Darstellung der Sehenswürdigkeiten der Altstadt von Otto Constantini genannt⁹⁷. Fritz Berger verfaßte eine kurze Übersicht

- 90 L. Kaff u. R. Zinnhobler, Die Welser Spielfragmente aus der Zeit um 1500. (61. Jahresber. des Bisch. Gymn. u. Diözesanabnabenseminars am Kollegium Petrinum in Urfahr-Linz a. d. D., Schulj. 1964/65, Linz 1965, S. 4–18.) – R. Zinnhobler, Geschichte des geistlichen Schauspiels in Wels. Ebenda S. 19–58. – Derselbe, Die Welser Spielfragmente aus der Zeit um 1500 in der Literatur. (11. Jahrb. des Musealver. Wels 1965, S. 45–50.)
- 91 A. Schiffkorn, Laienbühnen im O.Ö. Volksbildungswerk. Ferdinand-Raimund-Woche Stift Schlierbach vom 16.–22. 7. 1965. Linz 1965. 67 S.
- 92 100 Jahre Allgemeines öffentliches Krankenhaus der Stadt Linz. (Sonderheft der Zeitschrift „Linz aktiv“, H. 17, Linz 1965.) Enthält u. a.: J. Monauini, 100 Jahre Allgemeines öffentliches Krankenhaus der Stadt Linz (S. 9–14). – R. Stainingger, Eine Badeordnung aus dem Jahre 1698 von Hacklbrunn bei Sandl. (Oberöst. Heimatblätter, Jg 19, H. 1/2, S. 58–62.) – R. Kutschera, 200 Jahre öffentliche Straßenbeleuchtung in Linz. (Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, Linz 1965, S. 347–403.) – J. Amstler, Zur Geschichte des Feuerlöschwesens auf dem Ennsboden. (100 Jahre freiw. Feuerwehr d. Stadt Enns O.Ö., Enns 1965, S. 19–24.) – G. Grill, Beiträge zur Geschichte der Brände in Oberösterreich. (Jahrb. des Oberöst. Musealver. 110, S. 267–299.)
- 93 100 Jahre Sparkasse in Eferding 1864–1964. Zsgest. u. f. d. Inh. verantw.: H. Schininger. Wien 1964. 72 S. Enth. u. a.: H. Miedl, Civitas Everdingen. Eine alte Stadt im Blickfeld ihrer Geschichte (S. 11–34); M. Fuchs, Das Mauthaus im Markte Aschach a. d. Donau (35–36).
- 94 J. Amstler, Österreichisches Städtebuch. Lauriacum–Lorch–Enns. Nach Richtl. d. Österr. Akad. d. Wiss. in Wien zsgest. u. bearb. Enns 1964. 61 S. (Maschinschr. vervielf.)
- 95 M. Premstaller, Das Frankberger Kirchlein. (Mühlv. Heimatblätter. Jg 5, S. 25–29.)
- 96 G. Brachmann, Zur Geschichte des Greiner Stadtbrunnens. (Oberöst. Heimatblätter, Jg 19, H. 3/4, S. 84–95.)
- 97 H. Lange, Linz. Die Donaustadt Österreichs. Linz 1964. 19 Bl., 153 S. Abb. (Text deutsch, engl. u. franz.) – R. W. Litschel, Linz, die Donaustadt am Alpenrand. (Reise-ABC.) Linz 1965. 72 S., 4 Bl. Abb. – O. Constantini, Die Linzer Altstadt. (Linzer Sehenswürdigkeiten. 5.) Linz 1965. 51 S.

zur Entwicklung von Urfahr⁹⁸. In der Reihe der Sonderpublikationen zur Linzer Stadtgeschichte erschien die ausführliche Untersuchung zur Geschichte der Linzer Eingemeindungen von Rudolf Peter Altmüller⁹⁹. Interessante Beiträge zur Kulturgeschichte vergangener Jahrhunderte lieferten Franz Gall, Hugo Hebenstreit, Otto Friedrich Winter, Georg Wacha, Justus Schmidt, Annemarie und Hans Commenda¹⁰⁰. Die Linzer Druck- und Verlagsanstalt Wimmer und die in diesem Hause erscheinende Tageszeitung „Oberösterreichische Nachrichten“ (früher „Tages-Post“) gedachten des hundertjährigen Bestehens mit einer reich ausgestatteten Festschrift¹⁰¹. Eine vom Archiv der Stadt Linz veranstaltete Ausstellung rief in eindringlicher Weise die Erinnerung an die schwere Zeit des Jahres 1945 wach¹⁰². Das von der städtischen Kulturverwaltung in zwei Bänden veröffentlichte Kulturhandbuch bietet eine ausführliche Darstellung der kulturellen Ereignisse und der von den einschlägigen Institutionen der Landeshauptstadt in den vergangenen 20 Jahren geleisteten Aufbauarbeit¹⁰³. Außer dem Adreßbuch und dem Statistischen Jahrbuch erschien auch ein Straßenverzeichnis¹⁰⁴.

Lothar Eckhart setzte die Reihe seiner kulturgeschichtlichen Beiträge mit

- 98 F. Berger, Streifzug durch die Geschichte von Urfahr. (Mühlv. Heimatblätter, Jg 5, S. 99–102.)
- 99 R. P. Altmüller, Die Linzer Eingemeindungen. Ein Beitr. zur Entwicklungsgeschichte d. Landeshauptstadt Linz. (Sonderpublikationen zur Linzer Stadtgeschichte.) Linz 1965. 254 S., 12 Bl. Abb.
- 100 F. Gall, Das ritterliche Spiel zu Linz von 1489/1490. (Kunstjahrh. d. Stadt Linz 1964, S. 91–99.) – H. Hebenstreit, Nil novum sub sole. Einer der ersten Halbstarckenkrawalle in Linz im Jahre 1606. (Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, Linz 1965, S. 436–438.) – O. F. Winter, Eine Nürnberger Reichshofratsklage gegen Linz (1636). Ebenda S. 439–449. – G. Wacha, „Il Corriere Ordinario“. Eine vergessene Quelle zur Kulturgeschichte des späten 17. Jahrhunderts. (Oberösterr. Heimatblätter, Jg 19, H. 1/2, S. 27–35.) – J. Schmidt, Das „Haus der Glückseligkeit“ in Linz. (Histor. Jahrb. d. Stadt Linz 1964, S. 452–455.) – A. Commenda, Linzer Kochkunst vor 150 Jahren. Ebenda S. 450–451. – H. Commenda, Linz vor hundert Jahren. Ebenda S. 227–257.
- 101 Hundert Jahre Tageszeitung. Eine Festgabe zum hundertjährigen Bestehen der Oberösterreichischen Nachrichten und der Tages-Post im Hause Wimmer. Linz, zum Jahresbeginn 1965. 14 S., 2 Bl., XXIII Taf., S. 21–26. Enth.: H. Stobitzer, Aus der Vergangenheit einer Druckerei-Offizin (S. 9–12); W. Pollak, Der Standort der Zeitung in der Gesellschaft (13–14); (Heinrich Commenda), Julius Wimmer (15–17), und 23 Farbtafeln mit Alt-Linzer Ansichten.
- 102 W. Rausch, Linz 1945. Ausstellung des Archivs d. Stadt Linz in d. Neuen Galerie d. Stadt Linz Wolfgang Gurlitt-Museum, 8. Mai bis 5. Juni 1965. Linz 1965. 52 S.
- 103 Linzer Kulturhandbuch. Hrsg. von d. Kulturverwaltung d. Stadt Linz. Schriftl.: Hanns Kreczi. Bd 1. 2. Linz 1965.
- 104 Amtliches Adreßbuch der Stadt Linz. Ausg. 1964 und 1965. Bad Ischl 1964/65. – Statistisches Jahrbuch der Stadt Linz 1964, 18. Jg., Linz 1965. 202 S. – Straßenverzeichnis von Linz. Ein prakt. Wegweiser f. Gäste und Einheimische. Das Straßenverz. wurde nach aml. Unterlagen von Manfred Parzer bearb. Linz 1965. 96 S., Plan.

einer Abhandlung über die ehemalige Stiftskirche von Mondsee fort¹⁰⁵. Hertha Ladenbauer-Orel veröffentlichte die nachgelassene Untersuchung von Eduard Beninger über die Ergebnisse seiner Grabungen in Neydharting¹⁰⁶. Bausteine zur Ortsgeschichte von Mühlholz/Schönegg (Mühlviertel), Osternach i. I., Pinsdorf bei Gmunden und Sigharting im Innviertel lieferten Fritz Winkler, Josef Andeßner, Josef Jebinger und Rupert Ruttmann¹⁰⁷. Mit der frühen Geschichte der Stadt Steyr beschäftigte sich Manfred Brandl in seiner Abhandlung¹⁰⁸. Engelbert Paleczek veröffentlichte den Inhalt zweier Urkunden zur Geschichte des Schlosses Wagrain (Vöcklabruck)¹⁰⁹, während Georg Wacha an Hand von archivalischen Nachrichten über die im 17. und 18. Jahrhundert von der Stadt Wels an die Äbte der benachbarten Stifte und verschiedene Vertreter des Herrenstandes in Linz jährlich gegebenen Lerchenverehrungen (Ehrengeschenke in Form von Lerchenvögeln, die als Leckerbissen geschätzt waren) berichtete¹¹⁰. Gilbert Trathnigg leistete mit seiner Untersuchung über die Besitzgeschichte mehrerer Häuser von Wels wertvolle Vorarbeit für eine Häuserchronik¹¹¹. Johann Schließleder schenkte uns ein ausgezeichnetes Heimatbuch von Wernstein am Inn¹¹².

Abschließend sei auf die Veröffentlichungen hingewiesen, in denen über Wissenschaft und Kulturpflege in Oberösterreich berichtet wird. Eine Gesamtübersicht über die Tätigkeit der wissenschaftlichen Institutionen und Vereinigungen bieten die im Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines abgedruckten Jahresberichte¹¹³. Für die in der Kulturverwaltung der Stadt Linz zusammengefaßten Einrichtungen vermittelt die städtische Kulturchronik

- 105 L. Eckhart, Zur ehemaligen Stifts-, heute Pfarrkirche von Mondsee. (Kulturgeschichtliche Probleme Oberösterreichs. 3.) (Jahrb. des Oberöst. Musealver. 110, S. 232–235.)
- 106 E. Beninger, Neydharting schon im 13. Jahrhundert ein Moorbad. Hrsg. v. Hertha Ladenbauer-Orel. (Schriftenreihe des österr. Moorforschungsinstit. 26.) Linz 1965. 14 S.
- 107 F. Winkler, Die Waldkreuzkapelle in Mühlholz/Schönegg. (Mühlv. Heimatblätter, Jg 5, S. 57–58.) – J. Andeßner, Osternach ist eine „eigene Republik“. Ein volks- und heimatkundl. Splitter aus dem unteren Innviertel. (Oberöst. Heimatblätter, Jg 19, H. 3/4, S. 39–47.) – J. Jebinger, Der „Bauernhügel“ zu Pinsdorf. Ebenda S. 81–83. – R. Ruttmann, Die Pfarrkirche und ehemalige Schloßkapelle zum heiligen Pankratius in Sigharting. Ebenda S. 67–80.
- 108 M. Brandl, Zu den Anfängen und der frühen Entwicklung von Steyr. (Jahresber. 1964/65 des Bundesgymn. u. Bundesrealgymn. Steyr, Steyr 1965, S. 3–22.)
- 109 E. Paleczek, Zwei Urkunden – Schloß Wagrain betreffend. (5. Jahresber. 1963–1965 Bundesgymn. Vöcklabruck, Vöcklabruck 1965, S. 26–36.)
- 110 G. Wacha, Die Lerchenverehrung der Stadt Wels. (11. Jahrb. des Musealver. Wels 1965, S. 91–112.)
- 111 G. Trathnigg, Beiträge zur Häuserchronik von Wels. Stadtplatz 12 – Hafergasse 3 – Stadtplatz 34. Ebenda S. 168–176.
- 112 J. Schließleder, Heimatbuch Wernstein am Inn. Linz 1965. 96 S.
- 113 Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. (Jahrb. des Oberösterr. Musealver. 110, S. 17–147.)

die entsprechenden Informationen¹¹⁴. Der „Oberösterreichische Kulturbericht“ besorgt die laufende Berichterstattung über Musik- und Theaterleben, Heimat-, Kunst- und Denkmalpflege, Ausstellungen, Tagungen usw.¹¹⁵. Auf dem Gebiet des Volksbildungswesens bietet das vom Landesinstitut für Volksbildung und Heimatpflege herausgegebene Mitteilungsblatt die entsprechenden Nachrichten¹¹⁶.

- 114 Städtische Kulturchronik 1964/65 (vom 1. Sept. 1964 bis 31. Aug. 1965). Hrsg. von d. Kulturverwaltung d. Stadt Linz. Linz 1965. 185 S.
- 115 Oberösterreichischer Kulturbericht. Beilage zur „Amtlichen Linzer Zeitung“. Jg. 19, Linz 1965.
- 116 Mitteilungen des Oberösterreichischen Volksbildungswerkes. Jg 15, Linz 1965. (Maschinschr. vervielf.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [111](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1965. 399-414](#)